



Erster Lauf der Deutschen Meisterschaft beim MSC Osterhofen

Mittwoch und Donnerstag:

Voller Vorfreude strömten bereits am Mittwoch die ersten Teilnehmer in Richtung Osterhofen, nahe Passau. Das Fahrerlager des MSC Osterhofen e. V., der in diesem Jahr den ersten Lauf zur Deutschen Meisterschaft 2012 austrug, füllte sich damit schon so langsam.

Alle Teilnehmer erwartete eine sehr schnelle und technisch anspruchsvolle Strecke. Mit Steilkurve, schnellen Passagen und dem langsameren Infield versprach es eine Herausforderung an die persönlichen Fahrkünste aller Teilnehmer zu werden.

Das Gelände um die Strecke herum bot nicht allzu viel Platz, so dass am Donnerstagabend die Zufahrtsstraße für die Durchfahrt gesperrt wurde und der Großteil der Teilnehmer ihre Fahrer-Pavillons auf der Straße aufbauen konnten.

Freitag:

Am Freitag konnte jeder Teilnehmer in Trainingsläufen, die über 4 x 10 Minuten gingen, sein Fahrzeug auf die Strecke abstimmen. Aber da die Strecke durch den Regen vorausgegangener Tage noch leicht feucht war, veränderte sie sich durch die Fahrabnutzung zum Tagesende hin zunehmend, so dass es für alle rutschiger wurde. Auch die Steilwand bereitete einigen Fahrern etwas Schwierigkeiten.

Samstag:

Der Samstag begann für jeden mit 2 x fünfminütigen Trainings. Hierbei wurde der letzte Lauf der beiden zur Einteilung der Vorlaufgruppen gewertet. Hierzu wurden die drei schnellsten zusammenhängenden Runden jedes Fahrers addiert. Nach diesen Läufen überraschte der Off-Road-Referent, Herr Norbert Rasch, alle Teilnehmer mit einer neuen Technik zum Erhalt der Chancengleichheit: Jeder Reifenhersteller musste einen Satz Reifen abgeben – in der Originalverpackung - . Mit dem sogenannten „Schnüffelgerät“ wurde dann überprüft, ob Teilnehmer ihre Reifen mit Haftmittel bearbeitet hatten!

Bei sehr warmen Temperaturen wurden schließlich dann die Vorläufe 1 bis 4 ausgetragen.



-2-

Sonntag:

Der letzte und fünfte Vorlauf wurde dann in umgekehrter Reihenfolge gestartet. Nach einer 20minütigen Pause fingen dann die 1/256 Finale an.

Im ersten Halbfinale konnte Daniel Reckward sich nach wenigen Minuten vom Rest des Feldes absetzen. Beim Nachtanken zeigten sich dann einige Motoren-Absteller.

Aufsteigen ins Finale konnten Daniel Reckward, Carsten Keller, Hubert Hönigl, Tom Wiesner, Andreas Bartels und Marcell Guske.

Im zweiten Halbfinale nutzte Stefan Byesse den Start und zog an Jörn Neuman in der Steilwand vorbei. Seinen Vorsprung baute Stefan zudem auf fast 7 Sekunden zu Jörn aus. Doch leider musste Stefan sein Auto nach 5 Minuten mit Defekt abstellen. Somit gewann Jörn Neuman vor Hannes Käufler, Alex Hardt, Stefan Scheuenpflug, Michael Wächter und Steven Schöniger das zweite Halbfinale.

Finale Junioren:

Bei den Junioren (Altersklasse bis 13 Jahre) gingen 14 Teilnehmer an den Start.

Luca Steinbauer nutzte hier ganz klar seinen Heimvorteil und gewann vor Micha Widmaier und Tim Hinderer.

Finale 40+:

Im sogenannten „Oldi-Finale“ konnten die 12 schnellsten Teilnehmer der Vorlaufliste zeigen, dass auch sie noch schnelle Zeiten fahren können. In einem spannenden Finale setzte sich mit 2,2 Sekunden Vorsprung Gerhard Frank vor Michael Wächter und Matthias Reckward durch.

Finale:

Schon nach dem Start des Finales fuhren Daniel Reckward und Jörn Neuman dem Rest des Starterfeldes davon. Dahinter blieb die Startreihenfolge erhalten. An der Spitze konnte sich Daniel Runde um Runde von Jörn absetzen, doch dann – bedingt durch die hohen Außentemperaturen (ca. 36 C) - hatten fast alle Fahrer Motorenprobleme. Bei einigen Fahrern blieb der Motor sogar mehrfach stehen. Leider auch bei Daniel, dem nur 5 Minuten vor Schluss noch das Auto mit technischem Defekt stehen blieb. Ärgerlich!!!



Das spannende Finale gewann somit Jörn Neuman vor Stefan Scheuenpflug und Hubert Hörnigl.

-3-

Positives Resümee zur Veranstaltung:

Der MSC Osterhofen e.V. hat sich sehr gut als Ausrichter dieser Rennveranstaltung präsentiert. Die Strecke war hervorragend vorbereitet und für einen optimalen Rennverlauf bearbeitet worden. Alle Mitglieder des MSC Osterhofen e.V. haben sich sehr gastfreundlich allen Teilnehmern gegenüber gezeigt, so dass eine gute Atmosphäre bei diesen Renntagen herrschte.

Kurze Kritik:

Die Rennleitung war offensichtlich sehr milde gestimmt. Wünschenswert wäre ein strengeres Durchgreifen – insbesondere in den 1/4-Finalen und den 1/8-Finalen – gewesen.